

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

d) Die Kämpfe bei der 1. und 3. Armee.

Beilagen 13, 16, 17.

17. April.

Vor dem rechten Flügel der 1. Armee, den Gruppen Aisne und Brimont, hatte sich die Bereitstellung der Franzosen zum Angriff nach den Kämpfen des Vortages und infolge der auch am 17. April anhaltenden schlechten Witterung sehr verzögert. Auch sah General Mazel die Artillerievorbereitung noch als nicht genügend an. Der neue Großangriff des V., XXXII. und VII. Korps zu beiden Seiten der Aisne wurde deshalb für den 17. April aufgegeben. Es kam an diesem Tage nur zu örtlich begrenzten und nur zum Teil mit stärkeren Kräften ausgeführten Teilvorstößen, insbesondere in der Gegend von Courcy südlich des Brimont, wo die deutsche Stellung vorwärts des Aisne/Marne-Kanals zum Angriff lockte. Bleibenden Erfolg hatten die Vorstöße nirgends. Ihrerseits angriffsweise vorzugehen, um das tags zuvor verlorene Gelände wiederzunehmen, waren die deutschen Divisionen nach den aufreibenden Kämpfen des 16. April nicht imstande. Wohl aber gab das unerwartete Ausbleiben großer französischer Angriffe beiden Gruppen die erwünschte Zeit, Verbände und Befehlsverhältnisse zu ordnen und die Tiefengliederung wiederherzustellen. General von Below, dem vom 17. April ab auch die Gruppe Aisne unterstand, war nicht gewillt, sich mit dem tiefen, wenn auch schmalen Einbruch der Franzosen zwischen Miette-Bach und Aisne abzufinden. Die Gefahr eines Abbröckelns nicht nur des zunächst noch bei La Ville aux Bois haltenden Ostflügels der Gruppe Sissonne, sondern auch des Nordflügels der Gruppe Brimont an der Aisne verlangte baldigen Gegenangriff. Die dafür in Frage kommende 21. Reserve-Division der Gruppe Aisne war aber nach beschwerlichem Nachmarsch mit dem größten Teil der Infanterie erst am Nachmittag in der Gegend von Amifontaine versammelt, während der vereinzelte Angriff der 213. Infanterie-Division auf dem westlichen Miette-Ufer inzwischen liegengeblieben war. Mit der dann für die Gruppe Sissonne befohlenen Zurücknahme der Front in die Linie Chevreux—Juvincourt war aber die Lage völlig verändert. Statt des gemeinsamen Angriffs auf beiden Miette-Ufern konnte nur ein Gegenangriff der 21. Reserve-Division zur Sicherung und Verbesserung der eigenen Kampfbedingungen, und zwar erst für den Nachmittag des 18. April, festgesetzt werden.

Unterdessen wurden die am linken Flügel der Gruppe Brimont von der 43. Reserve-Division bisher standhaft verteidigten Stellungsteile westlich des Aisne/Marne-Kanals nach Einbruch der Dunkelheit befehlsmäßig geräumt, da sie für die allgemeine Verteidigung nutzlos geworden waren, der Besatzung